

Freier Bericht über mein Auslandsjahr in Kopenhagen

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Aufgrund des Double Degree Studiengangs musste ich mich nicht besonders an meiner Gasthochschule bewerben. Meine Vorbereitung umfasste deshalb hauptsächlich Recherchen zur Kurswahl und Wohnsituation. Schnell hatte ich mich für die für mich interessantesten Kurse entschieden. Durch andere Kommilitonen, die bereits ein Auslandsjahr in Kopenhagen verbracht haben, wusste ich, dass in Kopenhagen akute Wohnungsknappheit herrscht. Deshalb versuchte ich schon lange vor meinem Umzug ein geeignetes WG-Zimmer zu finden. Dies stellte sich als äußerst schwierig dar, da Wohnungen und Zimmer in Kopenhagen oft sehr kurzfristig vermietet werden. Ich entschied mich deshalb, mich für Wohnheimzimmer zu bewerben. Diese sind zwar kaum (oder gar nicht) günstiger als andere Zimmer in Kopenhagen, aber immerhin hatte ich somit gleich von Beginn des Studiums an ein Dach über dem Kopf, was nicht bei jedem meiner Kommilitonen der Fall war.

Studium an der Gasthochschule

Über das Studium kann ich ausnahmslos nur Gutes berichten! Die Organisation war gut, die Betreuung bzw. das Verhältnis von Lehrpersonen und Studierenden war ausgezeichnet. Meine gewählten Kurse hatten durchweg eine sehr hohe Qualität, die Professoren waren motiviert und interessiert und die Beteiligung der Studenten im Kurs war sehr hoch. Ich habe sehr viel gelernt und an tollen Exkursionen teilgenommen (ich empfehle vor allem das Modul „Urban Biodiversity“!). Was mich ebenfalls begeistert hat, ist das sehr entspannte Verhältnis von Professoren und Studenten und die gute direkte Kommunikation. Im zweiten Semester meines Aufenthaltes habe ich meine Masterarbeit geschrieben. Dies lief fast reibungslos, ich hatte großartige Unterstützung meines Supervisors und habe alle notwendige Infrastruktur und Ausrüstung nutzen können.

Unterkunft, Alltag und Freizeit

Wie gesagt wohnte ich im Studentenwohnheim „Signalhuset“. Dieses fand ich zu teuer, da es doch weit außerhalb liegt (30 Minuten mit dem Fahrrad zur Uni). Abgesehen davon habe ich mich dort sehr wohl gefühlt. Die Wohnung war großzügig, meine Mitbewohner aus verschiedenen Ländern und die allgemeine Atmosphäre sehr angenehm.

Abgesehen vom ständigen Regen und grauen Wetter, habe ich meinen Alltag in Kopenhagen sehr genossen. Die Stadt ist wunderschön, die Menschen sind etwas zurückhaltend, aber sehr freundlich. Fast alle Dänen (egal welchen Alters) sprechen ausgezeichnetes Englisch, die Kommunikation war absolut unproblematisch. Auch was die vielen Freizeitangebote angeht, gibt es unglaublich viele englischsprachige Veranstaltungen. Auch das ständige Fahrradfahren habe selbst ich, als absoluter Radfahrmuffel, irgendwann schätzen gelernt. Auch die Natur um (und auch in) Kopenhagen ist wunderschön, es gibt viele lohnende Ausflugsziele.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester (oder besser noch ein ganzes Jahr) in Kopenhagen an der KU nur empfehlen! Die Stadt ist unglaublich vielfältig, man kann seine Freizeit vielfältig gestalten, tolle Begegnungen machen, interessante Veranstaltungen besuchen und unter den besten Bedingungen studieren. Negativ erwähnen kann ich lediglich das trübe und eklige Winterwetter, was doch ab und an für gedrückte Stimmung sorgte und die hohen Lebenshaltungskosten. Diese haben bei mir dazu geführt, dass ich in meiner Freizeitgestaltung hauptsächlich auf die vielen kostenfreien Möglichkeiten zurückgegriffen habe und fast nie auswärts gegessen habe.